ZEICHENERKLÄRUNG

- Grenze der Fläche unter Bergaufsicht
- Pfad
- Abwasserrohr
- Grenze Baufeld

Biotoptypen Planung

1. Wälder, Forsten, Gebüsche

- 1.8.3. Pionierwald
- 6.6. Ruderalfläche (Auflichtung Gehölze und Ersatzbiotope für Mauereidechse)

3. Besiedelte Bereiche, Verkehrsflächen

- 3.2 Teilversiegelte Fläche

Sonstiges

- Reptilienschutzzaun
- Anspritzbegrünung
- Mulden (schematische Darstellung)
- Erdhügel (schematische Darstellung)
- V1 A3 Vermeindungs-, Minimierungs- und Ausgleichmaßnahmen
- E2 Ersatzmaßnahmen

V1:Errichtung eines Vegetationsschutzzaunes entlang des Baufeldes

Schutz des Bodens und der Vegetationsbestände in den angrenzenden Bereichen durch deutliche Kennzeichnung des Baufeldes mittels Vegetationsschutz- (Bau-)zaunes (in steilen oder unzugänglichen Bereichen mittels Flatterband) und Lenkung des Baustellenverkehrs innerhalb des Baufeldes mittels Absperrband oder Beschilderung.

V2: Beschränkung der Rodungszeiten

Zeitliche Beschränkung der Rodung (mit Ausnahme der Wurzelstöcke) auf die Zeit außerhalb der Brutzeit der Vögel bzw. der Aktivitätszeit der Haselmaus (Anfang November bis Ende Februar des darauffolgenden Jahres) zur Vermeidung der Tötung und Störung von Individuen der Avifauna bzw. der Haselmaus.

V3: Kontrolle Bäume auf Fledermausbesatz

Konrolle quartierrelevanter Bäume (Bäume mit Höhlen, Rissen oder sonstigen als potenzielles Quartier dienender Strukturen) auf Fledermausbesatz durch einen Tierökologen kurz vor Beginn der Rodung zur Vermeidung der Störung oder Tötung von Fledermäusen. Bei Individuenbesatz sind die Tiere schonend in von Eingriffen unbetroffene Waldflächen umzuquartieren.

V4: Aufstellen Reptilienschutzzaun

Abzäunung des nördlichen Baufeldrandes im Bereich der nachgewiesenen Mauereidechsen-Vorkommen mithilfe eines Reptilien-/ Amphibienschutzzaunes zur Verhinderung des Einwanderns von Mauereidechsen ins Baufeld während der Sanierungsarbeiten.

V5: Absammeln und Umsiedeln der Mauereidechse

Absammeln der Mauereidechsen in den gerodeten, jedoch noch nicht von Wurzelstöcken befreiten, von der Art besiedelten Baufeldbereichen vor Aktivitätsbeginn der Art im frühen Frühjahr (je nach Witterungsverlauf meist Mitte März) und vor Beginn der Paarungszeit (Mitte April) und Verbringen auf die hergestellten CEF-Flächen. Vor der Winterruhe bei Bedarf Kontrolle und nochmaliges Absammeln im Baufeldbereich im Oktober.

V6: Schonende Rodung und „unwirtlich machen" der Eingriffsflächen

Vor Aktivitätsbeginn der Haselmaus und der Mauereidechse (im Winterhalbjahr) werden die Eingriffsflächen schonend oberirdisch von Gehölzen befreit und bezüglich Versteckmöglichkeiten und Thermoregulation weitestgehend unwirtlich gemacht, d.h. Säume, Ruderalfluren usw. werden gemäht bzw. bis ca. 5 cm bodennah mit schonenden Methoden gemulcht, Versteckstrukturen werden soweit als möglich entfernt (z.B. Reisighaufen, Totholz, Einzelsteine). Die Wurzelstöcke bleiben bis April in der Erde, da sich zu diesem Zeitpunkt noch Tiere unterirdisch befinden.

A1: Rückbau von Zufahrten

Die temporär angelegten Bermen und Zufahrten werden zurückgebaut.

A2: Wiederherstellung der Gehölzbestände und Ruderalflächen

Nach Abschluss der Aushub- und Verfüllarbeiten werden die in Anspruch genommenen Flächen (innerhalb des Baufeldes) wieder der natürlichen Sukzession überlassen.

A3: Anspritzbegrünung zum Erosionsschutz und Wiederbegrünung

Auf den neu angelegten, steilen Haldenböschungen erfolgt zur Erosionssicherung sowie zur Beschleunigung der Begrünung im Umfeld der Wohnbebauung eine Rasenansaat durch Anspritzbegrünung. Verwendet wird eine Regiosaatgutmischung für Böschungen mit zertifiziertem, gebietseigenem Wildpflanzensaatgut (aus dem Ursprungsgebiet 9 Oberrheingraben mit Saarpfälzer Bergland). Die Flächen bleiben in der Folge der natürlichen Sukzession überlassen.

E1: Anbringen von Nistkästen

Für den Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten des gefährdeten Stars werden in den umliegenden Waldflächen insgesamt 6 Nistkästen als Ersatzquartiere angebracht.

E2: Herstellung von Habitatstrukturen für die Mauereidechse

Im Südwesten der Halde wird eine Fläche von circa 1340 qm im Bereich der südlich exponierten Böschung als Habitat für die Mauereidechse aufgewertet. Hierzu werden die Gehölze aufgelichtet, bodenoffene Stellen durch kleinflächigen Auftrag von Bergematerial bzw. Aufreißen des Bodens hergestellt. Durch die Anlage von Totholzhaufen und Steinhaufen wird das Habitat zusätzlich aufgewertet.

E3: Habitatverbesserung durch unregelmäßige Geländemodellierung

Im Abdeckungsbereich im westlichen Sanierungsgebiet erfolgt die Anlage von kleinen Wällen und Hügeln aus Bergematerial (Wälle ca. 1 m hoch, 5 m breit, 20 bis 20 m lang) zur Entwicklung gering bewachsener Gras- und Krautsäume sowie von flachen Geländemulden, in denen sich temporär Wasser sammeln kann.

PLANUNGSGRUNDLAGE

Überfliegung 2015: RAG Aktiengesellschaft

Sanierungsplanung 2019: IB-M Geotechnik & Umweltconsulting

AUFTRAGGEBER	VERTRETEN DURCH
RAG Aktiengesellschaft	RAG Montan Immobilien

Der Bauherr:..... Ensdorf, den .....

PROJEKT

Bergehalde und Absinkweiher Hirschbach

PLANINHALT

Landschaftspflegerischer Begleitplan
Maßnahmenplan

STAND	16.10.2019
ERSTELLER	Dipl. Geogr. Anja Groß
BEARBEITER	Claudia Mundstein
PLAN - NR	M1
MASSSTAB	M 1 : 1.000
PLANGRÖSSE	1135 x 700 mm

PLANUNG & BEARBEITUNG

LANDSCHAFTSAGENTUR PLUS GmbH **Büro Saar**
Provinzialstraße 1, 66806 Ensdorf

Telefon: 06831-50736-120
Fax: 06831-50736-119

info@landschaftsagenturplus.de
www.landschaftsagenturplus.de

LAND SCHAFTS AGENTUR PLUS

W:\Projekte\1886500001 Herne, Bergehalde, Absinkweiher Hirschbach\05_Plaene_Kartenwerk\M1_BH-AW Hirschbach 2019-10-18.dwg